

...in der 2. Klasse des ...

Reifen. Bei den diesjährigen ...

...in der 2. Klasse des ...

Röschendorf. Unsere der im ...

Dresden, 4. Dezember. Die Ansprache ...

Es ist mir eine große Freude und gereicht ...

Dresden. Das Nachlassen des Verkehrs ...

Dresden, 3. Dezember. Die Eröffnung ...

Dippoldiswalde. Der Gutsbesitzer Hermann ...

...in der 2. Klasse des ...

Grimmitschau, 3. Dezember. Die hiesigen ...

Großfriesen. Bei einem Skaturnier ...

Lugau, 3. Dezember. Ein schwerer ...

Plauen i. S., 3. Dezember. Unsere ...

Delitzsch i. S., 3. Dezember. Durch die im ...

Vermishtes.

Ein Wirbelsturm in Klautschou. Furchtbare ...

Ein salomonisches Urtheil Ohm Pauls. ...

...in der 2. Klasse des ...

Rüden als Delicatsse. Dem Privatbriefe ...

John Bull und Ohm Paul. John Bull ist in hohem Grad verstimmt. ...

Neueste Nachrichten u. Telegramme

Berlin. Der Kaiser empfing heute Mittag ...

... im Jahre 1900 zu ...

... nicht ...

Zum Krieg in Ostasien.
In London. „Daily Mail“ ...

Die Ereignisse in China.
Washington. Die ...

Streikgeschichten für Riesa.
Mittwoch, den 5. Dezember ...

Reim. Der Friedensrichter ...

London. „Berkley Times“ ...

Spielzeug und Begeisterung

Table with columns for categories (e.g., Dolls, Rattles, Toys), item descriptions, and prices. Includes sub-sections like 'Puppen', 'Rassel', 'Spielzeug'.

Dressdner Börserbericht des Riesaer Tageblattes vom 4. December 1900.

Table of stock market prices with columns for stock names, prices, and other market data. Includes various local and international stocks.

Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Riesa.
Aktionkapital 20 Millionen Mark. Reservenfond 5 Millionen Mark.
Errichtet 1856.

Dank.
Raundorf und Bahra, im December 1900.
Paul Fischer u. Frau geb. Jennig
Georg Jennig und Frau.

Garçonnie
Ein freundl. gut möbilit. Garçonnie
ist sofort zu vermieten Hauptstr. 58.

Oberschweizer
Ein verh., nährterer, besorgter
erfahrener und zuverlässiger
Oberweizer,

Büdergesellsch.
Suche sofort einen L. Gesellen.
Wohn 10 W.

Schweizer
Schweizer sucht zum 1. Januar
1901 Stellung auf Treppelle oder als
Unterweizer. Näheres
Krausenstr. 61. II. r.

Spielzeug!
Eine sehr gut gepulverte Eisenbahn
mit 17 Waggons, dazu Schienen, Bahnhöfe
etc. zur Hälfte des Preises zu verkaufen.
Zu erstogen in der Exped. d. Bl.



Ante Speisekartoffeln
verkauft in einzelnen Centnern
E. Moritz, Schützenstr. 11.

Dividenden-Marken und -Bücher
Erste Später 10. December zum Zusammenrechnen zu bringen.
Ernst Schäfer.

ALTAR-Geräthe
Franz Heinke, Ganssberg.

Neujahrskarten
mit Namenstempel
süßere schneidende und klebrige
und erhitte mit wertvollen
Bilder der rechtlichen Bedeutung
wegen recht bald aufgeben zu wollen.
Greene Master-Auswahl
zu erhalten.
Julius Meißner,
Buch- und Kartenhandel.

Hotel Wettiner Hof. 2. Abonnements-Concert mit

Zum 1. Male: „Ein Tag im Bergschloß der deutschen Kaiserin in Dresden.“ Grand Orchestre von Dresden.

A. verw. Reinhardt
 Wettinerstrasse 10
 schrägüber dem Wettiner Hofe
 empfiehlt als vorzüglich geeignet

Weihnachts-Geschenke

Die reichhaltigen, mit vielen Neuheiten angefüllten Lager in

Leder- und Luxuswaaren, Gebrauchsgegenständen, Papier- und Schreibutensilien, Fächer, Jugendschriften, Bilderbücher u. s. w.

Große Auswahl. Billigste, feste Preise.

Hôtel Kaiserhof, Riesa.
 In unserer heute Dienstag Abend stattfindenden
Einzugsfests
 haben alle werthen Freunde und Gönner herzlich ein-
 geladen. Für musikalische Unterhaltung, sowie ff. Speisen und Getränke
 bestens gesorgt.
 Einen genussreichen Abend versprechend, zeichnen hochachtungsvoll
 Edmund Glöckle und Frau Rosa geb. Rothmann.

**Bringmaschinen,
 Waschmaschinen,
 Wäscher-Mangelmaschinen,
 Waschbretter,
 Plättisen u.
 empfiehlt billigst
Adolf Richter.**

**Wasserbüchse
 Pferdedecken,
 sowie
Planen
 empfiehlt billigst
Adolf Richter.**

Schaukolpferde
 äußerst billig
 Straube's Markt, Hauptstr. 14

Christbaum-Confect
 In bester Ausführung versende die
 200 ca. 450 Stück für 2 Mk., die
 500 ca. 850, güdliche, für 3 Mk.
 per Nachnahme. Dagegen
gratis 20 Goldsterne
 und 10 Kreuzerstücke.
 Wiederverküufen empfohlen.
 H. Gumbrecht, Dresden,
 Hauptstr. 73.

W. Gumbrecht
 Dresden, Hauptstr. 73.

**Alle gangbaren Sorten
**Kalender
 und Almanachs 1901**
 empfiehlt
A. verw. Reinhardt,
 Buch- und Papierhandlung,
 Wettinerstrasse 10, schrägüber dem
 „Wettiner Hof“.**

**Holzschuhe,
 billig!**
 H. Albrecht, Wettinerstr. 20.

**Alle Arten
**Heizöfen,
 Kochöfen
 Kohlenkasten
 Kohlenlöffel
 Ofenvorsatzer**
 in großer Auswahl.
H. Albrecht, Wettinerstr. 20.**

**Reibmaschinen,
 Schälmaschinen,
 Schneidmaschinen,
 Wärmflaschen,
 Plättglöden,
 Weinmaschinen,
 sowie alle
**Gaus- und
 Küchengeräthe**
 billigst
H. Albrecht, Wettinerstr. 20.**

**Zilling & Voigt,
 Söhne,
 Fabrik für Holzungs- und
 Leuchtungsanlagen,
 fertigt special Wasser-
 elektrisch- und Abwassert-
 Anlagen
 für Schulen, Fabriken, Wohnhäuser,
 Hôtels und Restaurationen.
 Haben bestehender Anlagen An-
 lagen nach dem neuesten System.
 Projekte und Kostenschätzungen
 unentgeltlich.**

**Stadterordnetenwahl.
 Der Bürgerverein zu Riesa**
 erlaubt sich, folgende Herren zur Wahl vorzuschlagen:
 Wahlzettel:
 Herr Kaufmann Rob. Schöbner, Herr Oberlehrer G. Hüblich,
 Herr Zimmerer Edw. Gumbrecht, Herr Gutsr. Fritz Reuschmann,
 Herr Hotelbesitzer Jul. Glöckle.
 Unentschuldig:
 Herr Rudolf Th. S. Hoff, Herr Kaufmann Otto Hübner.

**Königl. Sächs. Militärverein
 „Artillerie, Pioniere und Train“ zu Riesa.**
 Monatsversammlung Mittwoch, den 6. December 1900, im
 Vereinslocal, Hotel Risch. Anfang Abends punkt 8 Uhr. Recht zahlreiches
 Erscheinen der Kameraden wünscht
 der Gesamtvorstand.
 Sonntag, den 9. December
Theater und Ball,
 gegeben vom Verein „Pfeifenklub“, Riesaer Kameraden,
 zum Besten der verwundeten Krieger in China. Anfang 7/8 Uhr Abends.
 Eintritt zu 40 Pfg. an der Kasse.
 Dazu ladet ergebenst ein
 der Verein.

**Sächsische Fechtschule,
 Verband Zeithain.**
 Sonntag, den 16. December, Nachm. 2 Uhr, im Gasthof „zum Stern“
1. große Waaren-Verloofung
 (unter örtlicher Aufsicht).
 2000 Loose à 50 Pfg. — 350 Gewinne.
 1 Hauptgewinn im Werthe von 75 Mark = 75 Mark
 1 „ „ „ 50 „ = 50 „
 1 „ „ „ 30 „ = 30 „
 3 Hauptgewinne „ je 20 „ = 60 „
 1 Hauptgewinn „ 15 „ = 15 „
 3 Hauptgewinne „ 12 „ = 36 „
 15 Gewinne „ 5 „ = 75 „
 20 „ „ 3 „ = 60 „
 25 „ „ 2 „ = 50 „
 34 „ „ 1 „ = 34 „
 42 „ „ 0,75 „ = 31,50 „
 203 „ „ 0,50 „ = 101,50 „
 350 Gewinne im Werthe von 400 Mark.
 Sämmtliche Gewinne sind am Abend vor der Ziehung, sowie am
 Ziehungstage von Nachmittag 1 Uhr an im obigen Gasthose aufgestellt.
 Alle anderen Bestimmungen sind auf den Loose enthalten.
 Loose bei sämmtlichen Vorstandsmitgliedern des Verbands.
 Der Gesamtvorstand. E. Schilling.

Gasthof Vork.
 Donnerstag, den 6. December
Grosses Militär-Extra-Concert
 von dem Trompetchorps des
 8. Feld-Art.-Reg. Nr. 68, unt. pers. Leit. des Herrn Stabstr. P. Knecht.
 Nach dem Concert Ball. Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.
 Zu diesem genussreichen Abend laden höflich ein P. Knecht, Wag Weber.

**Hugo Munkelt,
 Wettinerstrasse 20.**
 Vertreter der Geschäftsbücher-Fabrik J. C. Rüdiger & Schardt,
 Genuß.
 Copierpressen à M. 8.— an. Copierbücher 1000 m. Reg. à M. 2.— an.
 Brief- und Rechnungsbücher aller Systeme.
 Großes Lager sämmtlicher Contor-Verkehrs-Artikel.
 Anfertigung von Druckfachen aller Art.

**Paul Nieschke
 Uhrmacher
 Riesa, Bauherstr. 4**
 empfiehlt
 sein reichhaltiges Lager in
**Uhren aller Art, Ketten
 und Goldwaaren.**
 Reparaturen schnell, gut und billig.

**Grammophon,
 sagt, liest, spielt und spricht alle Sprachen, ist bekannt und beliebt,
 lauschbarste Sprachquelle für jeden Tisch,
 sowie zum Musikgenuss für Jedermann.
 Vertreter für Riesa:
Adolf Richter, Riesa.**

**1a. Apfelsinen,
 1a. Citronen.**
 Selber geerntet, frisch, reif, süß
 1/2 Sch. neue Sorten, reif, süß
 1.450 5 Mk. per Sch. 100 Stk.
 Deringstr. u. Joh. Embertschke, Riesa.

**Schellfisch,
 frisch einget. offen, empfiehlt
 Ernst Reuschmann,
 Hiltshausstr. 5.**

**Schellfisch,
 Gesellschaft, Tablen, grüne Geringe,
 Zander, Störche (große) 20. 40
 Pfg., lebende Karpfen, Koi,
 Salmen, Fischweibchen, Guppys,
 und Fischweibchen empfiehlt
**F. Kuntze,
 Fischhandlung, Wettinerstr. 20.****

**ff. Bratheringe,
 große Dose 3 Mk.
Ernst Schäfer.**

Gasthof Pausitz
 Morgen Mittwoch Schächter,
 Nachmittag Kaffee und Bierbraten.
 Cdn. Gering.

Restaurant H. Aufhäuser.
 Morgen Mittwoch laden zu Kaffee
 und Bierbraten ergebenst ein.
**Karl Aufhäuser,
 (früher in der Weinhandlung des
 Herrn H. Weidenbach).**

Borläufige Anzeige!
 Nächsten Sonntag und Con-
 cert wird in Schüller's Restaurant
 das erste diesjährige
Bockbierfest
 abgehalten. H. Schüller.

**Partischöphen,
 nächsten Sonntag und
 Concert
 großes Bockbierfest,
 wozu ergebenst einladet H. Vogel.**

Hotel Stadt Dresden.
 Morgen Mittwoch Schächter,
 H. Kuntze.

„Fidelitas“.
 Mittwoch, 7/8 Uhr
Versammlung.
 Große Ueberrauschung. H. V.

**Schneider-(Zwangs)-Junung
 Riesa.**
 Die für 10. d. M. Nachmittags
 5 Uhr im Wettiner Hof anberaumte
 außerordentliche Versammlung findet
 nicht statt. Der Obermeister.

R.-V. „Adler“.
 Morgen Mittwoch
Generalversammlung
 im Vereinslocal „Deutscher Herbst“.
 Anfang punkt 7/8 Uhr. Nichter-
 scheinen wird mit 50 Pfg. bestraft. Erscheinen
 aller Mitglieder ist erwünscht.
 Der Vorstand.

Die glückliche Geburt eines
 kräftigen Knaben
 zeigen hochachtungsvoll an
 Riesa, d. Den 1900
 Paul Schächter
 und Frau geb. Götze.
 Hauptstr. 11.

Die Abreise des Kaisers

Der Kaiser wird ohne Zweifel in den nächsten Tagen nach Belgien abreisen. Die Abreise des Kaisers wird ohne Zweifel in den nächsten Tagen nach Belgien abreisen.

Als der große Präsident, der sich sowohl beim Kaiser als beim Reichstag nach wie vor der größten persönlichen Sympathien erfreut, vor einigen Wochen nach Belgien abreiste, galt es als feststehend, daß er in Frankreich landen und sich zunächst nach dem Haag begeben werde, um der Königin Wilhelmina seinen Dank dafür auszusprechen, daß ihm das holländische Kriegsschiff „Selverland“ zur Verfügung gestellt worden war.

Gestern Nachmittag wurde der deutsche Gesandte von Tschirsky-Wegenborff vom Präsidenten Krüger empfangen und demselben im Auftrage des Kaisers persönlich für das Telegramm zu danken, welches Krüger von Herbesthal aus an den Kaiser richtete.

Die Seefrau

Erzählung von Carl Russell (Fortsetzung)

„Ab und zu unterbrach er die Beobachtung der Sonne, schaute sich wegnügelnd ringsum und rief: „Das thut mir aber wohl, Jehi! Ich fühle mich wie neugeboren.“ In ein paar Minuten hatte die Sonne die Mittagshöhe erreicht und Richard machte acht Glas. Dann wurde er wieder in die Kajüte getragen, und zwar diesmal in seine Kammer, wo ich eine Welle bei ihm blieb und ihm Bücher, Karten und alles Nützliche zureichte.

nach Berlin aufgegeben habe. Man erwartet übrigens, daß Krüger gegen Weihnachten hier eintreffen werde. — In der Interpellation gedachte der Reichstags-Krügler des Präsidenten in seiner Predigt und sprach aus, daß er sich gezwungen fühle zu Krügers Ankunfts in Deutschland die herzlichsten Glück- und Segenswünsche an den Mann zu richten, der, als Christ zu einer Christengemeinde kommend, vom größten Gottvertrauen bewegt sei.

Krügers Abreise von Köln ist auf Mittwoch Morgen festgesetzt. Er begibt sich von hier aus nach dem Haag und von dort, wo er zu seiner Umgebung auferste, nach Weierbürg. Krüger gab mehrfach der Hoffnung Ausdruck, daß die Parlamente aller Staaten Sympathieerklärungen für die Buren erlassen möchten, dann würde das Ziel seiner Wünsche bezüglich Einsetzung eines Schiedsgerichts sicher erreicht werden.

Vom Reichstag

Bei besser besuchtem Hause begann der Reichstag gestern gegen 2 1/2 Uhr seine Sitzung. Auf der Tagesordnung stand die Interpellation: „Was gedenken die verbündeten Regierungen zu thun, um der bestehenden, weite Volkstreu schwer bedrückenden“

Kohlensteuerung wirksam abzuhelfen und für die Zukunft die Wiederkehr solcher Mißstände zu verhüten?“

Zur Begründung der Interpellation nahm zunächst das Wort der Abg. Dr. Helm (Cent.), der in seiner drastischen süddeutschen Ausdrucksweise die Folge der Kohlennoth, wie sie sich auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens geltend gemacht hat, schilderte, und im Anschluß daran das Verhalten der Regierung scharf geißelte.

Schiff ganz gedumig. An einer Seite befand sich ein mittelgroßer Klappstuhl und an dem Querschott vorn eine Bank. Die Leute hatten einige zusammengewollte Segel aus der Segelkiste geholt und so gelegt, daß sie gleichzeitig als Stühle und als Betten dienten.

Wenn ich an jene schweren Zeiten zurückdenke, werde ich mich stets an dieses eigenthümliche Bild erinnern. Witten auf dem Deck stand eine kleine, hölzerne Bütte, in der ein rauchendes Stück Pökefleisch lag.

„Ja, Madame, es ist Alles gut,“ sagte Craig. „Es ist ein wahrer Genuß, mal wieder ein ordentliches Stück Fleisch zu essen.“

„Es ist schade, daß Sie nicht mit Aeltern versehen sind,“ meinte ich; „sonst, denke ich, könnten Sie sich hier ganz behaglich fühlen, wenn Sie auch nur Segel statt Matrasen haben.“

„Am so besser,“ sagte ich. „Ich werde es meinem Manne mittheilen, und er wird jedenfalls anordnen, daß die Sachen vertheilt werden.“

„Ja, das ist die Wahrheit,“ rief Duill, indem er sich plötzlich umwandte. „Die ganze ganze Geschichte geht nur, weil der Steuermann fortwährend trink und lirt.“

Tagesgeschichte

Deutsches Reich

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir hören, ist zum Nachfolger des Fürsten Radoln auf dem Votschaftsposten in Petersburg der kaiserliche Gesandte in Brüssel, Graf v. Alvensleben, ausersehen. — Friedrich Johann Graf von Alvensleben, ein Sproß des altmärkischen Adelsgeschlechts, das dem preussischen Staate schon so viele hervorragende Militärs und Beamte gegeben hat, ist 1836 geboren und gehört seit 1861 ununterbrochen dem diplomatischen Dienste an.

Die Tabakindustrie wird von einer Erhöhung der Tabaksteuer bedroht. Die „Vollzigt.“ ist in der Lage, folgendes Schreiben zu veröffentlichen: „Deutscher Tabakverein. Frankfurt a. M., 28. November 1900.“

„Ja, Madame, es ist Alles gut,“ sagte Craig. „Es ist ein wahrer Genuß, mal wieder ein ordentliches Stück Fleisch zu essen.“

„Es ist schade, daß Sie nicht mit Aeltern versehen sind,“ meinte ich; „sonst, denke ich, könnten Sie sich hier ganz behaglich fühlen, wenn Sie auch nur Segel statt Matrasen haben.“

„Am so besser,“ sagte ich. „Ich werde es meinem Manne mittheilen, und er wird jedenfalls anordnen, daß die Sachen vertheilt werden.“

„Ja, das ist die Wahrheit,“ rief Duill, indem er sich plötzlich umwandte. „Die ganze ganze Geschichte geht nur, weil der Steuermann fortwährend trink und lirt.“

„Ja, darauf kannst Du Gift nehmen, Jim,“ meinte Craig.

„Ist der Proviant gut?“ fragte ich.

„Ein gutes Theil besser als in dem großen Boot, nicht wahr, Kameraden?“

„Ja, darauf kannst Du Gift nehmen, Jim,“ meinte Craig.

„Ist der Proviant gut?“ fragte ich.

„Ein gutes Theil besser als in dem großen Boot, nicht wahr, Kameraden?“

Das Verhängnis des katalonischen Aufstandes in Katalonien ist hauptsächlich einem verfrühten Ausbruch der Bewegung und dieser der Ungebild der überreiferen Parteigänger, insbesondere des gesunkenen Cabecilla Torrens, zuzuschreiben sein. Protagonist hätte der Ausbruch erst am 4. Dezember, dem Namenstage des Fürstentums Don Carlos, gleichzeitig in Barcelona und an verschiedenen Punkten im Innern nach einem ersten Plan erfolgen sollen, und zwar hatte man beabsichtigt, sich vor allem des Besonderen und des elektrischen Werkes, zu bemächtigen, um unter dem Schutze der Dunkelheit einen Handstreich gegen die beiden Hauptstädte von Turis und von Gualba zu führen. Der neue Zivilgouverneur von Barcelona, Don Eusebio de Sotomayor, leitet persönlich mit größter Energie die Untersuchung, durch die die tatsächlichen Umstände dieses Verfalls ermittelt werden sollen. Im Uebrigen wurde die bedenkliche Haltung, welche ein großer Theil der katalonischen Bevölkerung eingenommen hat, bekräftigt. Die Wirkung der aus dem Baikal an die spanische Westküste ergangenen Warnungen und Verbote wurden im Norden durch die nicht einwandfreie Haltung des wegen seiner katalonischen Neigungen bekannten Bischofs von Barcelona beeinträchtigt, der jetzt vom General-Lauden Delgado in energischer Weise an seine Pflichten erinnert worden ist.

Spanien.
Das Verhängnis des katalonischen Aufstandes in Katalonien ist hauptsächlich einem verfrühten Ausbruch der Bewegung und dieser der Ungebild der überreiferen Parteigänger, insbesondere des gesunkenen Cabecilla Torrens, zuzuschreiben sein. Protagonist hätte der Ausbruch erst am 4. Dezember, dem Namenstage des Fürstentums Don Carlos, gleichzeitig in Barcelona und an verschiedenen Punkten im Innern nach einem ersten Plan erfolgen sollen, und zwar hatte man beabsichtigt, sich vor allem des Besonderen und des elektrischen Werkes, zu bemächtigen, um unter dem Schutze der Dunkelheit einen Handstreich gegen die beiden Hauptstädte von Turis und von Gualba zu führen. Der neue Zivilgouverneur von Barcelona, Don Eusebio de Sotomayor, leitet persönlich mit größter Energie die Untersuchung, durch die die tatsächlichen Umstände dieses Verfalls ermittelt werden sollen. Im Uebrigen wurde die bedenkliche Haltung, welche ein großer Theil der katalonischen Bevölkerung eingenommen hat, bekräftigt. Die Wirkung der aus dem Baikal an die spanische Westküste ergangenen Warnungen und Verbote wurden im Norden durch die nicht einwandfreie Haltung des wegen seiner katalonischen Neigungen bekannten Bischofs von Barcelona beeinträchtigt, der jetzt vom General-Lauden Delgado in energischer Weise an seine Pflichten erinnert worden ist.

Russland.
Die Verfassung Finnlands, die von der russischen Regierung mit so großer Härte betrieben wird, sieht fortgesetzt auf heftigen Widerstand. So weigern sich die finnischen Beamten durchweg, der Aufforderung zum Eintritt in das Staatssekretariat behufs Erlernung der russischen Sprache Folge zu leisten. Daraufhin hat sich der Staatssekretär Minister von Plehwe an den Generalgouverneur von Finnland mit dem Ersuchen gewendet, durch den Vizepräsidenten des Senates fünf jüngere Beamte vorzuschlagen, die zu jenem Zwecke zwangswise nach Petersburg versetzt würden, falls sich auch weiterhin Niemand freiwillig dazu meldet. Ferner wird Plehwe eine kaiserliche Entschleßung nachsuchen, daß einige russische Beamte die finnische und die schwedische Sprache erlernen, um im finnischen Senat wie in den Gouvernements-Verwaltungen angestellt zu werden, und mit der Zeit die russische Sprache als Geschäftssprache durchzuführen. Nach finnlandischem Gesetz ist es Russen nicht verboten, in der finnlandischen Verwaltung zu dienen, doch wurde bisher noch wenig Gebrauch davon gemacht.

Amerika.
In Newyork eingegangene Nachrichten aus Colon (über Kingston) besagen, die Aufständischen hätten am letzten Mittwoch Spagres eingenommen. Achtshundert Mann Regierungstruppen seien sofort zum Entsatz des Platzes abgegangen. Ein heftiges Gefecht habe stattgefunden und die Regierungstruppen hätten schwere Verluste erlitten, jedoch seien die Aufständischen aus der Stadt vertrieben worden. — Wie aus Colon des ferneren gemeldet wird, greifen die Aufständischen Porto Columbia und Sabanita an. Regierungstruppen wurden zur Verstärkung abgefordert. Man glaubt, daß die Insurgenten sich zum Angriff auf Colon, nicht, wie erwartet, auf Panama sammeln. In Colon wird das Kriegsgeschick durchgehört und es wurden viele verdächtige Personen verhaftet.

Zum Kriege in Südafrika.
In Paris hält man die Publikation der ersten Dokumente zur Vorgeschichte des Burenkrieges für unmittelbar bevorstehend. Den dortigen Regierungskreisen erscheint die Haltung Deutschlands keineswegs überraschend, auch Krüger wußte, als er Paris verließ, über die Haltung der leitenden deutschen Kreise Bescheid. Richtig ist aber, daß auf Krüger in den letzten Stunden seines Pariser Aufenthaltes, gerade als es sich um die Deutschlandreise

Handelte, die Russen die dem aufständischen Aufstande entgegenzutreten. Nach einem Telegramm vom 1. d. M. meldet ein weiterer Bericht des General-Paget über das Gefecht nordwestlich von Dronkhorst vom 28. November: Die Truppen rückten gegen Abend näher an die feindliche Stellung heran. Die Buren erhielten gegen 6 1/2 Uhr Nachmittags Verstärkungen, brachten drei neue Geschütze in Stellung und machten darauf einen heftigen Angriff auf die englische Schlachtlinie, wurden jedoch nach erstem Kampfe mit schweren Verlusten zurückgeworfen. Der Feind wartete den für Tagesanbruch geplanten Angriff der Engländer nicht ab, sondern zog sich während der Nacht zurück. Oberstleutnant Lloyd ist gefallen, 10 Offiziere sind verwundet. Von den Mannschaften sind 13 todt, 59 verwundet. General Paget rückte gestern früh in die feindliche Stellung ein. Reitrei verfolgte die nach Nordosten zurückweichenden Buren.

In halbamtlichen Kreisen Kapstadt verlautet, in Kurzem werde das Kriegsgeschick proklamiert werden. Die Regierung lehnt jede Mitteltheil über diesen Gegenstand ab.

Die Ereignisse in China.
Generalsfeldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking vom 2. Dezember: Nach dem Hissen der deutschen Flagge auf den Ringgräbern und nach Bestrafung mehrerer nahegelegener Dörfer wegen Fremdenmordes kehrt das Detachement Gasp (vorher York) in einzelnen Kolonnen über Jangfang, Shahoisheng, Tangshan und Niulanjhan (sämmlich etwa ein Tagemarsch nördlich von Peking) nach Peking zurück. Der Zug nach Kalgan hatte weitgehenden Erfolg. Mehrere Tausend Mann reguläre Truppen unter zwei Generalen wurden in wilder Flucht aus der Provinz Tschili nach der Provinz Schansi getrieben. Graf Yorks Leiche ist in Peking eingetroffen. Die vorläufige Beisetzung erfolgt am Mittwoch.

Wie die „Post“ erfährt, entbehren die Berichte, welche ein Scheitern der Verhandlungen zwischen den Mächten, betreffend die Regelung der chinesischen Frage, in Aussicht stellen, jeder Begründung; es steht vielmehr eine Verständigung in sicherer Aussicht, da alle Mächte das Bestreben zeigen, die gemeinsame Aktion zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen.

Ein Telegramm des Deutschen Flottenvereins aus Schanghai, 2. Dezember meldet: Die hiesige offizielle chinesische Presse verbreitet die Nachricht, die chinesische Regierung habe beschlossen, nach Peking zurückzukehren, so daß die Friedensverhandlungen zum Abschluß des Präliminarfriedens geführt haben. Sie hat deshalb Befehl erteilt, den Tributreis nicht mehr nach Singansu, sondern nach Peking abzuführen. Die neu ernannten Beamten gehen gleichfalls nach Peking.

Bericht über die öffentliche Sitzung des R. Schöffengerichts zu Riesa am 28. November 1900.

- 1) Der erst 16 Jahre alte, wegen Sachbeschädigung und Diebstahls bereits vorbestrafte Lehrling D. E. S. zu P. wurde wegen Sachbeschädigung nach § 303, 57 des R.St.G.B. zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Der rote Bursche hatte mit seinem Taschenmesser einer seinem Brodbroder, dem Gastbesitzer C. V. E. zu P. gehörigen hochtragenden Kuh zwei Schnitte in's Futter beigebracht, wodurch das Kalben der Kuh beschleunigt, aber auch das Mißergerbnis zum großen Theile für immer beeinträchtigt wurde, wobei dem Besitzer ein Schaden von ca. 100 Mark erwachsen ist. 2) Der gefährlichen Körperverletzung waren angeklagt a) der wegen Diebstahls vorbestrafte Arbeiter J. C. R. zu R. und b) der bisher unbestrafte Maschinenmeister J. G. R. zu G. Der Angeklagte zu a war beschuldigt, am 15. September zu G. mit einem Stück Holz und mit einem Stück Eisenblech nach dem Arbeiter G. geworfen und den Angeklagten zu b am Halse gewürgt und mit der Faust in's Gesicht geschlagen zu haben, während der Angeklagte zu b beschuldigt war, den Angeklagten zu a mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen und ihn hierdurch körperlich verletzt zu haben. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der Angeklagte zu b zur Zeit der Aushaltung des übrigen nur unbedeutenden Schläges mit dem Hammer sich in der Rothwehr befunden, da er von seinem Gegner nicht freigelassen wurde. Das Schöffengericht erkannte gegen den Angeklagten zu a nach § 223a, 223, 366⁷ des R.St.G.B. unter Zuhilfenahme

des Urtheils lautete auf eine Geldstrafe von 3 Tagen Gefängnis und 1 Tag Haft; der Angeklagte zu b wurde ebenfalls verurteilt. 3) Wegen § 201b des R.St.G.B. wurde die weibliche Dienstmagd B. J. R. zu R. zu 3 Wochen Gefängnis nach verübter Unzucht verurteilt. 4) Die 30 Jahre alte, bisher unbestrafte Dienstmagd C. R. J. zu R. war des Diebstahls und wegen des Diebstahls angeklagt und zwar hatte sie am 17. September einen an der Stirn — Berlin — befindlichen, dem Gutbesitzer D. zu R. gehörigen Gemüthsbeutel, in am 7. September von dem Felde des Gutbesitzers C. S. R. R. (Rückseite und c) am 8. September früh 1/5 Uhr aus dem Garten des Herrn Postens X. einen Korb Kapsel gestohlen. Der Werth des Diebstahls war auf 20 Pfg., der der Rückseite auf 8 x 30 = 2 Mk. 40 Pfg., der der Kapsel auf 1 Mk. festgesetzt. Die gestohlene Angeklagte wurde wegen Diebstahls in zwei Fällen nach Art. 1 und 4 des Feld- und Forststrafgesetzes und wegen Diebstahls in einem Falle nach § 242 des R.St.G.B. zu einer Gefängnisstrafe von 16 Tagen Gefängnis verurteilt. 5) Eine recht große Beleidigung, deren sich am 26. August der Depotarbeiter C. R. E. zu R. gegen den dortigen Vorsteher des Gemeindeamtes schuldig gemacht hatte, sahnte das Schöffengericht nach § 185, 196 des R.St.G.B. mit 10 Tagen Gefängnis. Dem Gemeindevorstande wurde, da die Beleidigung eine öffentliche gewesen war, Publikationsbefugnis zugesprochen. 6) In großer Erregung befand sich der Angeklagte, Postmacher J. C. E. zu R., als er am 24. August die Stellmacherehefrau M. E. F. von der er vermuthete, sie habe seiner Ehefrau bei deren heimlichem Abreisen aus seiner Wohnung Beistand geleistet, bei deren Fortbergehen an seinem Hausgrundstücke durch Bersten mit einem Steine an der Hüfte verletz, außerdem aber einen zweiten Steine nach ihr warf, der indes sein Ziel nicht erreichte. Das Schöffengericht billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu. Das Urtheil lautete wegen gefährlicher Körperverletzung nach § 223a, 223 des R.St.G.B. auf 50 Mark Geldstrafe eventl. 10 Tage Gefängnis und wegen Verlesens mit harten Gegenständen auf Menschen nach § 366⁷ desselben Gesetzes auf 10 Mark Geldstrafe eventl. 2 Tage Haft. 7) Der Stuhlbaner A. D. R. zu R. wurde wegen gefährlicher Körperverletzung nach § 223a, 223 des R.St.G.B. unter Annahme mildernder Umstände zu einer Geldstrafe von 6 Mark eventl. 2 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte war am 5. Oktober Vorzeugs auf dem gemeinschaftlichen Wege von R. nach R. mit dem Kauterlehn J. B. B. aus geringfügiger Ursache in Streit geraten und hatte hierbei diesen mit einem in Papier gewickelten Farbenspindel zwei Mal auf Kopf und Rücken und einmal mit der Hand in's Gesicht geschlagen. 8) Von der Anklage wegen Zuwiderhandlung gegen die Gefindeordnung wurde die Dienstmagd J. C. R. zu R. kostenlos freigesprochen. Die Angeklagte hatte ihre Stellung bei dem Gutbesitzer R. zu R. ohne vorherige Anklündigung plötzlich verlassen und war deshalb vom dortigen Gemeindevorstande in eine Geldstrafe von 20 Mark genommen. Ihr Antrag auf gerichtliche Entscheidung war von Erfolg. Zur Begründung dieses Urtheils wurde hervorgehoben, daß eine derartige Zuwiderhandlung seitens des Gefindes wohl strafbar, die Angeklagte als selbständige Dienstmagd aber als Gefinde im Sinne des Gesetzes nicht anzusehen sei. 9) Unter Vorpiegelung falscher Thatfachen machte der Kaufmann D. P. J. aus G. die Gastwirthin G. in T. B. in S. R. in R. und H. in R. zu bewegen, ihm ein Darlehen von je 1 Mark zu gewähren, während der Versuch, auch die Gastwirthin B. in B. zur Darlehen von 1 Mark 50 Pfg. zu bewegen, an dem hartnäckigen Streben der Angekommenen scheiterte. Der wegen gleichen Vergehens bereits vorbestrafte Angeklagte wurde wegen Betrugs in vier Fällen und wegen versuchten Betrugs in einem Falle nach den §§ 263, 43, 74 des R.St.G.B. zu einer Gefängnisstrafe von 8 Wochen verurteilt, 3 Wochen davon gelten durch die seit dem 19. Oktober erlittene Untersuchungshaft verbüßt. R.

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50
und höher — 14 Meter — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Hennenberg-Selbe“ von 85 Pfg. bis 18.65 P. Wei.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich

Größere, kleine Kinderbettstellen zu verkaufen Bismarckstr. 4, 3. Et.

Darlehen
an sichere Pers. bei Abschluß einer Lebensvers. zu 4%. Zinsen gemäht unter Diskret. Off. B. L. 241 „Zentralbank“ Leipzig.

Kubendach bei Hasenburg, den 26. November 1900. Herr General, Niederhau bei Dresden, Bismarckstr. 3. Der Erfolg, den man mit Ihrem Aret und Vibrationsmassage-Apparat erzielt, ist geradezu überraschend. Merkt sich, nach dreierwöchentlicher Behandlung, ist sowohl das Rheuma als auch das Nervenzitter vollständig geschwunden. Der Patient sieht sich „wie neu geboren“. Was dem Arzte in Jahren „nicht möglich“ war, hat Ihr Apparat in Wochen geleistet. Ich kann denselben, da ich sehr profitlich und wirksam, allen ähnlich Kranken mit bestem Gewissen empfehlen und spreche Ihnen im Namen des Patienten meinen herzlichsten Dank aus. Hochachtungsvoll
Carlwich Bauer.

1000 Stal. Goldfische (Zierfische),
Silberfische, Japanische Schleierschwanzfische, Wasserpflanzen — nur morgen auf dem Wochenmarktplatz — werden haufenweise billig verkauft. Märkischer Goldfischhändler und Regal. Anweisung zur Behandlung der Fische gedruckt jedem gratis.

Ernst Schäfer, Riesa,
alleiniger Besitzer des Sirocco-Kaffee-Rösters für Riesa und Umgegend,
empfiehlt seine
vorzüglich gebrannten und sehr ergiebigen
Sirocco-Kaffees
im Preise von 85—200 Pf., bei 5% Rabatt.
Durch großen Umsatz bin ich in der Lage, meiner w. Kundschaft
wöchentlich zweimal
frisch gebrannte Kaffees
zu verschicken.

Ein geb. eis. Ofen mit Pfanne, sehr gut erhalten, zu verkaufen Bismarckstr. 4, II.

Erntegemeint!
Ist die vorz. Wirkung v. Radbeuler Carbol-Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radbeul-Dresden. Schuhmarkt: Stedenpferd gegen alle Arten Hautverunreinigungen und Hautausschläge wie Milcheff, Gesichtspickel, Krätze, Finnen, Hautwunde, Blühchen, Leberflecke u. d. Gl. 50 Pfg. bei J. W. Thomas & Sohn und Rob. Erdmann.

Jede Flechte,
Schuppen — auch die schmerzhaftesten, stets weiterreichende Art, selbst hartnäckige, sowie jeden Hautausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Rimmer wiederholt. W. Sommer in Götting, Bismarckstr. 17/18. Behandlungsvorschriften gratis u. franco.

Milchvieh-Verkauf.
Von Sonnabend, den 8. Dez. an, geht der letzte diesjährige Transport vor Weiskirchen sehr schöner Röhre mit Albers in meiner Behausung zum Verkauf.
Gustav Thielmann, Gohlshof, Stotzenhain.
Christ-Tannow verkauft Schodweife.
Fr. Grünig, Chemnitz, Bismarckstr. 56.
Wer schnell u. billige Stallung haben will, der verlange per Postkarte die Deutsche Valkannen-Past, Chemnitz.
Gemeinlich, unverkennbar
Stöcken
Nr. 225e und findet bei jedem guten 1. Jan. genügt.